



„Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!“
(Mt 25,6b)

Adventszeit - Zeit, sich auf Weihnachten vorzubereiten. Zeit, ruhig zu werden und zu sich zu kommen, um sich für Gott bereit zu machen. Doch wohin sollen wir uns dazu aufmachen - „hinausgehen, ihm entgegen“? Das wissen wir nicht, bis es so weit ist. Und wann es soweit ist, wissen wir auch nicht. Vielleicht ist es im nächsten Augenblick, vielleicht aber selbst zu meinen Lebzeiten nicht mehr. Das entscheidet alleine Gott.

Aus Jesu Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen kann ich jedoch lernen, dass ich immer zum Aufbruch bereit sein muss. Deshalb darf ich mich nirgends gemütlich einrichten. Jederzeit kann es losgehen - in eine neue, ganz andere Lebensrichtung und zwar ganz schnell, so dass ich nicht mehr viel Besorgungen machen kann. Erst recht nicht

viel einpacken.

Ich muss auskommen mit dem, was ich habe. Deshalb glaube ich, dass ich vor allem nur mich selbst mitnehmen kann mit dem, was ich glaube und bin. Daran wird sich meine Zukunft entscheiden: Wie viel ich liebe, aber auch wie oft ich acht- und lieblos war und bin. Bereit zu sein zu lieben, ist bereit zu sein für Weihnachten, bereit zu sein für Gott.

Dirk Voos

Fotos: Die törichte und die kluge Jungfrau aus dem Dom zu Freiburg



Sieben-Fragen-Interview mit Pfarrer Christoph Funke

Heute stellen wir Ihnen Pfarrer Christoph Funke vor. Herr Funke ist seit 1988 Synodalbeauftragter im Kirchenkreis Koblenz und seit 1992 Mitglied im Vorstand des GAW Rheinland.

Warum schlägt Ihr Herz für das GAW?

Mir gefällt der Ansatz gut, dass Gemeinden mit ihren je besonderen Herausforderungen in der Minderheitensituation unterstützt werden, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen von protestantischem Gemeindeleben zu verwirklichen.



Welche Rolle hat Ihre Heimatgemeinde in Ihrem Leben?

Neben dem Elternhaus eine deutlich prägende. Ohne den Kindergottesdienst im Hügelsaal in Wuppertal-Oberbarmen wäre mein Interesse an Glaubensfragen sicher nicht in gleicher Weise geweckt worden.

Welche Erfahrungen von Christentum in der Diaspora haben Sie gemacht?

Im Kirchenkreis Koblenz, in dem ich lebe und arbeite, sind wir Evangelische auch in der Minderheit, was allerdings in der Stadt Koblenz sozusagen nur in abgemilderter Form spürbar ist und mit einem angenehmen ökumenischen Klima einhergeht. – Interessant fand ich, in Belgien oder Luxemburg lebendigem Gemeindeleben unter ganz anderen Rahmenbedingungen zu begegnen.

Welche Zukunft hat die evangelische Kirche?

Wenn sie die „frohe Botschaft“, die sie ja schon im Namen trägt, für sich selbst deutlich genug gelten lässt, damit sie eben nicht vor allem um sich selbst kreist, sondern ihren Auftrag der Welt gegenüber wahrnimmt, hat sie eine sinnvolle, weil sinnstiftende Zukunft, wie auch immer die Rahmenbedingungen aussehen mögen.

Welche Bedeutung hat das Gebet für den Alltag?

Ich formuliere gerne Gebete für den Gottesdienst, weiß aber auch sehr zu schätzen, dass Gott auch in´s Unreine formulierte Gedankensplitter oder ein bloßes Seufzen recht versteht.

Welches ist Ihre Lieblingsgeschichte in der Bibel?

Das Gleichnis „vom verlorenen und wiedergefundenen Sohn“ (Lukas 15, 11-32).

Welches sind Ihr Lieblingsbuch und Ihr Lieblingsland?

Mein Lieblingsbuch ist (zur Zeit) „Das vergessene Kind“ von Kate Atkinson wegen der wunderbaren Mischung aus Spannung und englischem Humor.

Mein Lieblingsland –auch wenn es keine evangelische Diaspora zu bieten hat – ist schon seit vielen Jahren Dänemark.

INHALT

1. Geistlicher Impuls von Pfarrer Dirk Voos
2. Interview mit Pfarrer Christoph Funke
3. Bericht von der Schatzmeisterkonferenz in Solingen
4. Impressionen einer Vorstandssitzung
5. Bericht zum Jubiläum der Frauenarbeit in Rees
6. Blitzlichter
7. Präsentation der Konfigabe 2014
8. Neues aus dem Hauptwerk
9. Termine

LEIPZIG

Aus Leipzig kommt passend zum nahenden Jahresabschluss die frohe Kunde, dass der Projektkatalog 2013 mit über 150 Projekten aus Partnerkirchen mit einer Fördersumme von 1,5 Millionen Euro erfüllt ist. An dieser Summe ist das GAW Rheinland mit 292.000 Euro beteiligt.

www.gustav-adolf-werk.de

TERMINE

09. und 10. März 2014
Vorstandssitzung und Abgeordnetenversammlung 2014

24. März 2014
Studententag der GA-Frauen

12. bis 14. September 2014
Jahresfest beim GAW Saar-Ost

Näheres unter **Termine** auf www.gaw-rheinland.de.

Bericht über die Schatzmeisterkonferenz des GAW Rheinland in Solingen



Die Schatzmeister und Schatzmeisterinnen tagten in der Räumlichkeiten der Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Solingen-Gräfrath.

Vom 11. – 13. Oktober 2013 trafen sich 19 engagierte GAW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zur diesjährigen Schatzmeisterkonferenz. Eingeladen dazu hatte diesmal die Schatzmeisterin der Zweiggruppe Solingen, Renate Vesper. Tagungsort war ihre Heimatkirchengemeinde, die Ev. Kirchengemeinde Gräfrath.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Konferenz standen wieder die Berichte der Vorsitzenden des GAW-Rheinland, Pfarrerin Ulrike Veermann, über die inhaltliche Arbeit des vergangenen Jahres, des Schatzmeisters des GAW-Rheinland, Manfred Warmers, über die finanzielle Situation des Werkes sowie eine rege Diskussion und ein intensiver Austausch der Tagungsteilnehmer und – teilnehmerinnen über das GAW insgesamt.

Die Tagung hatte aber daneben noch ein besonderes Highlight aufzuweisen. Zum ersten Mal seit Bestehen der Schatzmeisterkonferenzen konnte die Gruppe zwei Gäste aus der Diaspora begrüßen: Pfarrer Hartmut Schlener, Pastor der Ev. Trinitatiskirchengemeinde Wien-Hütteldorf in Österreich und gleichzeitig Ob-

mann des Zweigvereins Wien des Evangelischen Gustav-Adolf-Vereins in Österreich sowie Herrn Dipl.-Ing. Eckart Lassnig, Schatzmeister des Gustav-Adolf-Vereins Österreich.

In sehr lebendiger, kurzweiliger Art und unterstützt durch eine Power-Point-Präsentation stellte Pfarrer Schlener die Arbeit in seiner Kirchengemeinde und die Aktivitäten des GAV Österreich sowohl den Tagungsteilnehmern als auch, während des sonntäglichen Gottesdienstes, den Gemeindemitgliedern vor. Zusätzlich hielt er auch die Predigt im Gottesdienst. So konnten sowohl die GAW-Engagierten als auch die Gräfrather Gemeindemitglieder hautnah Diaspora erleben.

Der kulturelle Aspekt kam auch nicht zu kurz, denn den Tagungsteilnehmenden ist es jedes Jahr natürlich ebenso wichtig, zu erfahren, wo sie an dem jeweiligen Wochenende zu Gast sind.

So ging es zur Besichtigung des Museums Plagiarius, einzigartig in seiner Art. Originale und dazugehörige Plagiate nebeneinander – für die Besucher in der Regel nur aufgrund der Hinweise einer fachkundigen Führerin zu unterscheiden. Ein geführter Gang über den Gräfrather Friedhof erbrachte einen interessanten und auch nachdenklichen Aufschluss über die Symbolik auf Grabsteinen und die derzeit vorherrschenden Bestattungsriten.

Zum Abschluss der Tagung wurden dann die Gäste im Rahmen eines Vortrages in der Kirche noch mit hineingenommen in die Geschichte der Ev. Kirchengemeinde Gräfrath.

Nicht zuletzt aufgrund der liebevollen Vorbereitung durch Renate Vesper wieder einmal ein rundherum gelungenes Wochenende, so dass sich alle schon jetzt auf das Wiedersehen in der Zweiggruppe Essen im nächsten Jahr freuen.



Schatzmeister und Drehorgelspieler Jürgen Sadtkowski trägt mit seinem Spiel dazu bei, dass die Tagung beschwingt verlaufen kann.

Text: Manfred Warmers, Fotos: Sabine Janser

Impressionen einer Vorstandssitzung

Mit Sitzungen ist es so eine Sache.

Nicht selten verbringt man in unserer gremienverliebten und -versessenen Kirche Stunden damit, sich durch zähe und ermüdende Endlos-Debatten zu quälen.

Anders ist es mit den Vorstandssitzungen unseres rheinischen GAW.

Unter der erfrischenden Ägide unserer Vorsitzenden Pfarrerin Ulrike Veermann kann man erleben, wie prägnant, pointiert, humorvoll und dennoch ernsthaft das Wesentliche in den Fokus genommen wird.

In den Berichten der Vorsitzenden, der Geschäftsführerin und des Schatzmeisters spürt man die starke innere Beteiligung, die innige Verbundenheit mit dem Werk, dessen neuer Claim "Weltweit Gemeinden helfen" ja die alte Wahrheit auf den Punkt bringt, dass Diaspora-Arbeit eine Herzensangelegenheit ist.

Aus dem erfreulich jugendlichen Brückenschlag zwischen der Bonner Lutherkirchengemeinde und französischen Konfirmanden von Pfarrerin Agnes von Kirchbach in Paris etwa hat sich inzwischen eine echte Liaison entwickelt - ein reger Austausch auch mit Pfarrer Daniel Schrupf aus Sèvres, dessen Antrag auf Unterstützung zwecks Renovierung des Jugendraums in seiner Kirche vom rheinischen Vorstand darum gerne bewilligt wurde.

Auch die Verbundenheit mit dem Jahresprojekt der Frauen ist auf einem guten Weg:

Pfarrer Veermann hält Kontakt zu den Frauengruppen und reist mit ihrem engagierten und theologisch anregenden Vortrag zum spannenden Projektland Brasilien durchs Rheinland. Der Vorstand freut sich über diese Entwicklung und begrüßt auch das neue Format der Frauentagung - sie hatte erstmals im März 2013 stattgefunden, stark positive Resonanz geerntet - und wird im März 2014 in Serie gehen.

Am Ende der Vorstandssitzung machte Pfarrer Hartmut Thömmes auf unverwechselbare Weise und mit vielsagendem Lächeln Appetit auf das kommende Jahresfest im Kirchenkreis Saar-Ost (September 2014): es wird argentinische Momente geben, ein emsig und liebevoll ausgefeiltes Programm, eine starke und sehr muntere Präsentation des neuen Claims - und kulinarische Sternstunden...



Der frohgemute Vorstand des GAW Rheinland; vlnr: Frau Dr. Kirchhain, Pfr. Voos, Pfr. in Veermann, Pfr. Funke, Frau Schenk, Herr Kroseberg, Pfr. Casar, Herr Warmers, Herr Wetter, Pfr. Richly, Pfr. Thömmes, Pfr. Stephan, Pfr. in Slupina-Beck. Es fehlen: Pfr. Daniel und Pfr. Krema..

Text: Friederike Slupina-Beck, Foto: Sabine Janser

Bericht über die das Jubiläum der Frauengruppe Rees auf Seite 3 Vorstellung des Konfirmaterials 2014 auf Seite 3

Jubiläum der Frauenarbeit in Rees

Die Feier zum 165-jährigen Jubiläum der Gustav-Adolf-Frauenarbeit begann mit einem Festgottesdienst. An diesem nahmen zahlreiche Gemeindemitglieder und, neben der Vorsitzenden des GAW Rheinland, Pfarrerin Ulrike Veermann, auch Ehrengäste wie Frau Elisabeth Weßler, Frau Rosemaria Schroeder, Frau Roswitha Westphal, Frau Elisabeth Meyer, der Gustav-Adolf-Freundeskreis Millingen und die kfd Rees teil. Pfarrerin Veermann, an deren Amt als Vorsitzende die Frauenarbeit des GAW im Rheinland seit 2013 angebunden ist, sprach ein Grußwort, in dem sie die Verdienste der „Gustav-Adolf-Frauen“ würdigte.



Gäste der Jubiläumfeier: vlnr Frau Elisabeth Meyer, Frau Gerda Friedrich, Frau Elisabeth Weßler, Frau Rosemaria Schroeder

Mit einem Rollenspiel stellten Gerda Friedrich, Ute Schwabe, Helga Tosberg und Ursula Hartung mit der Stadtführerin Caroline Weber die Geschichte der Frauenarbeit von 1848 bis heute vor.

Die Gründerin der GA-Frauen, Louise Wildt, lebte von 1809 bis 1906 in Rees. Als gläubige Christin setzte sie sich für Bedürftige und sozial schwache Menschen in der eigenen Gemeinde ein und später auch über die Grenzen unserer Stadt hinaus. Um die Not zu lindern, sammelte sie mit ihren Frauen Geld- und Sachspenden.

Als erster Frauenverein schlossen sich die Reeser Frauen um Louise Wildt der Gustav-Adolf-Stiftung mit eigenen sozialen Hilfsangeboten, später „Frauen-Liebesgaben“, heute „Jahresprojekt“, an.

Aus den Frauenvereinen wurde die Gustav-Adolf-Frauenarbeit im Rheinland. Heute fördern und unterstützen die GA-Frauen ausgewählte Jahresprojekte in Europa, Asien, Lateinamerika und Projekte vor Ort, z. B. das Frauenhaus Kleve und das Friedensdorf Oberhausen. Oder das Kinder-, Waisen- und Altenheim im rumänischen Zsobok. Die Kollekte an diesem Tag für Zsobok betrug 164,92 Euro.

Text: Erika Bayer, Foto: Rosemaria Schroeder

Blitzlichter

Freiwilligenarbeit Argentinien

Am 6. November trafen sich die Vorsitzende Ulrike Veermann und die Geschäftsführerin Sabine Janser mit Herrn Ricardo Schlegel, dem Verantwortlichen für die Freiwilligenarbeit der IERP. Herr Schlegel gab interessante Einblicke in die Freiwilligenarbeit in Argentinien und Deutschland. Sein ausführlicher Bericht ist über die Geschäftsstelle zu beziehen und auf der Homepage unter „Freiwilligenarbeit“ hinterlegt.

Konfirmandenaustausch mit Paris

Der Austausch mit Konfirmanden der Gemeinde von Agnes von Kirchbach, der zum Jahresfest 2010 seinen Anfang nahm, ging mittlerweile in die vierte Runde. Erfreulicherweise hat sich eine Nachbargemeinde von St. Cloud, Sèvres, mit Pfarrer Daniel Schrupf dem Austausch angeschlossen. Unvergessliche Herbstferientage, geprägt von herzlicher Gastfreundschaft und lebendigen Einblicken in die Diasporasituation in Frankreich, liegen hinter den Teilnehmenden. Das Gastgeschenk des GAW wurde diesmal paradoxerweise mit nach Hause genommen: Ein Antrag der Gemeinde Sèvres auf Unterstützung zu Renovierungsarbeiten für einen Kinderraum neben dem Gottesdienstraum, der vom Vorstand Mitte November bewilligt wurde.

Partnerschaftstreffen „Hoffnung für Osteuropa“

Sabine Janser hielt beim Partnerschaftstreffen des Vereins „Hoffnung für Osteuropa“ einen Vortrag über die Osteuropaarbeit des GAW Rheinland. Alljährlich treffen sich zu diesem Anlass die Partner, die über HfO Hoffnung in bedürftige Gemeinden in Osteuropa tragen.

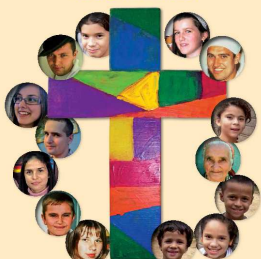
Gelder für das Jahresprojekt 2013 der Frauenarbeit

Durch Vortragsarbeit und diverse Veranstaltungen der Vorsitzenden des GAW Rheinland, die seit März 2013 für die Betreuung der Frauenarbeit verantwortlich zeichnet, erfährt das Jahresprojekt 2013 eine Unterstützung von ca. 1.900 Euro aus der GAW-Zweiggruppe Bonn.

Konfigabe 2014

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“

Ps. 73,28 (Jahreslosung)



KONFIGABE 2014

Die Konfirmandengabe 2014 des Gustav-Adolf-Werks unterstützt Projekte der Partnerkirchen in Kolumbien und Transkarpatien (Ukraine). 50.000 Euro werden dafür benötigt.

Zentrale des Gustav-Adolf-Werks:
Pflorstraße 6 · 04229 Leipzig
Tel: 0341-490 62 19 · Fax: 0341-490 62 66
E-Mail: jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de
Internet: www.gustav-adolf-werk.de



Wer mit Konfirmanden arbeitet, ist immer auf der Suche nach gutem und ansprechendem Unterrichtsmaterial.

Hier liegt das Gute sehr nah: die Konfirmandengabe 2014 ist tauffrisch in der Leipziger Zentrale unter den bewährten Fittichen von Thomas Ott erschienen und wartet nun darauf, in all ihren Facetten entdeckt zu werden: die bestens aufbereitete Materialsammlung bietet Informationen zu den Projekten, Gemeinden, Partnerkirchen und ihren Ländern sowie Vorschläge für fantasievolle Aktionen zur Präsentation in der Gemeinde. Die Projekte der aktuellen Konfigabe führen uns nach Transkarpatien in der Westukraine - eine der ärmsten Regionen Europas, wo die Reformierte Kirche Sommercamps für Jugendliche organisiert.

Auch nach Kolumbien werden wir geführt, wo die Evangelisch-Lutherische Kirche in Armensiedlungen der Hauptstadt Bogota Hilfe für Jugendliche anbietet, deren Alltag von Drogen, Gewalt und sexuellem Missbrauch geprägt ist.

Hier will sich das GAW mit Hilfe auch der rheinischen Konfirmanden stark machen! CD, Plakate, Diaserie, Spendentüten und Flyer werden wie immer von der Zentrale aus direkt an die Besteller versandt. Aller Voraussicht nach bereits im Januar 2014.

Friederike Slupina-Beck

Der Newsletter ist nicht barrierefrei und wird erstellt vom Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des GAW Rheinland.

GAW Rheinland, Kurfürstenstr. 20a, 53115 Bonn, ☎0228/2427485, ✉ info@gaw-rheinland.de, 🌐 www.rheinland.gustav-adolf-werk.de

Wenn Sie aus unserer Verteilerliste genommen werden wollen, Fragen oder Stellungnahmen haben, senden Sie bitte eine E-Mail an info@gaw-rheinland.de oder rufen Sie uns an unter 0228/2427485.